

Jahresbericht

der

Stadt-Bibliothek Zürich

über

das Jahr 1893.



Zürich.

Druck von Friedrich Schulthess.

1894.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. C. Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.



Allgemeine Verwaltung.

Behörden, Personal. Worte der Trauer, aber zugleich hoher Anerkennung, einem hervorragenden Manne gewidmet, leiten unsern diesmaligen Bericht ein; sie gelten einem Mitbürger, der, eine Zierde der wissenschaftlichen Welt Zürichs, während mehr als eines halben Jahrhunderts auch der unsrige gewesen ist, dem am 17. Dezember 1893 verstorbenen langjährigen Aktuar und langjährigen Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Georg von Wyß. Von 1841—1869 bekleidete der Dahingeshiedene das Aktuariat des Konventes; seit 1869 stand er als Nachfolger Bürgermeister Konrad von Muralt's der Gesellschaft als Präsident vor.

An der Entwicklung unseres Institutes hat er, wie in der auf Beschluß der Gesellschaft angefertigten Urkunde hervorgehoben wurde, in diesen 52 Jahren hervorragenden Anteil genommen.

Eine reiche Vermehrung der Sammlungen, die Errichtung neuer Bibliotheksräume im Wasserhaus, die Durchführung oder Eröffnung umfassender Katalogisierungsarbeiten, die Erleichterung der Benutzung für Bürger, Niedergelassene und Studierende, Verschiebungen im Beamtenpersonal, die zum Teil auch in der Einrichtung der Verwaltung wichtige Veränderungen zur Folge hatten, die Angliederung der Stiftung von Schnyder von Wartensee, alles das erhob den Zeitraum seiner Tätigkeit wie kaum

einen andern zu einer Zeit voll wichtiger Ereignisse und oft schwerer Entscheidungen, aber auch voll reichen Lebens und wachsender Wirksamkeit. Unterstützt von hochverdienten Männern, die schon lange vor ihm abberufen worden waren, führte er mit unermüdlicher Treue und eindringender Sachkenntnis die Geschäfte durch, die die Vertretung der Anstalt nach außen und die Leitung der innern Angelegenheiten mit sich brachten und die nicht nur einen offenen Blick für die Bedürfnisse der Bibliothek erforderten und ein ruhiges Urtheil über die Bedeutung der jeweils zu lösenden Aufgaben, sondern die bei wichtigen Entscheiden über die Einrichtung der Verwaltung selbst das persönliche Fühlen und Empfinden sehr stark in Mitleidenschaft zogen. Daß sich dabei in allen Lagen stets ein edel denkender und hochherziger Sinn kundgab, das wird allen denen, die mit ihm zu verkehren hatten, ganz besonders unvergeßlich bleiben.

Die Abnahme der Körperkräfte bestimmte den Verstorbenen, im Oktober sein Entlassungsgesuch einzureichen. Dem bestimmt ausgesprochenen Wunsche nach Erleichterung durften sich weder der Konvent noch die Bibliotheksgesellschaft verschließen. Unter wärmster Verdankung der großen und hervorragenden Verdienste wurde dem Gesuche entsprochen. Eine besondere Urkunde sollte diesem Danke Ausdruck geben. Der Tod kam jedoch der Ausführung zuvor; den Bibliotheksbehörden blieb nur übrig, die eiligst fertig gestellte Urkunde zugleich mit den Bezeugungen herzlichsten Beileides den Hinterlassenen zu übermitteln.

Zum Nachfolger im Amte eines Präsidenten der Gesellschaft wählte die im November außerordentlicher Weise einberufene Generalversammlung Herrn Dr. Conrad Escher, während als neues Mitglied in den Konvent Herr Dr. Theodor Ziesing eintrat.

Im vorigen Jahresbericht erwähnten wir der Berufung des Herrn Edwin Farner an die Kustosstelle. Zu unserm Bedauern

sah sich Herr Farner Ende des Jahres aus Gesundheitsrücksichten genötigt, auf die Stelle schon wieder zu verzichten. Zu seinem Nachfolger bestellte der Konvent Herrn Rudolf Guhl von Zürich, der sein Amt mit dem 15. Januar 1894 antrat.

Die **Mitgliederzahl** hat leider gar nicht in dem Maße zugenommen, wie wir letztes Jahr wohl erwartet hatten. Von Ende 1892 bis Ende 1893 hat sie sich von 131 nur auf 134 gehoben. Die Tatsache, daß die Anmeldungen neuer Mitglieder so spärlich einlaufen, ist um so mehr zu bedauern, da den Mitgliedern nach wie vor ganz bedeutende Vorrechte, die mit jeder Vermehrung der Sammlungen an Bedeutsamkeit wachsen, vor den andern Benützern zustehen.

Der wichtigen Veränderung, die in den **Bestimmungen betreffend die Benutzung der Bibliothek** durch Bürger und Niedergelassene getroffen wurde, ist schon im letzten Bericht gedacht worden. Die ordentliche Generalversammlung beschloß im März für beide Kategorien die Benutzung unentgeltlich zu erklären und von den Niedergelassenen lediglich eine Personal- oder Realkaution zu verlangen. Der Beschluß veranlaßte eine Änderung der §§ 23 und 25 der Statuten, die vom Stadtrate genehmigt wurde, sowie eine Änderung eines Paragraphen im Reglement. Anlässlich der 1892 vorgenommenen Neuorganisation der Kustosstelle wurden, wie ebenfalls schon im letzten Bericht erwähnt, auch die Bestimmungen des Reglements betreffend die Einrichtungen des Kustos und die des Abwärts einer Revision unterzogen. Die Regelung der beiden Arbeitsgebiete erwies sich als durchaus praktisch und erfuhr auch bei dem eingetretenen Personalwechsel keine Änderung.

Die Schritte, die zum Zwecke der **Revision des Vertrages mit dem Staate** unternommen wurden, haben den erwarteten Erfolg noch nicht gehabt. Zwar erklärte sich der Regierungsrat in Anerkennung der veränderten Verhältnisse mit einer Revision des Vertrages grundsätzlich einverstanden; die Verhandlungen zogen

sich aber wegen mehrfachen Personalwechsels, der in den beidseitigen Behörden eintrat, in die Länge und mußten schließlich mit Rücksicht auf die bevorstehenden Beratungen des Kantonsrates über das Budget für 1894 auf das laufende Jahr vertagt werden. Inwiefern den berechtigten Anforderungen der Bibliothek entsprochen werden kann, wird die Zeit lehren.

Zu rascherem Abschlusse führten dagegen die **Verhandlungen mit der Museums-gesellschaft** betreffend Revision des bestehenden Vertrages wegen gemeinsam anzuschaffender Zeitschriften. Die Bedeutung derselben besteht lediglich in einer Umkehrung des bisher bei den Anschaffungen beobachteten Verfahrens. Früher wurden die im gegenseitigen Einverständnis gehaltenen Zeitschriften vom Museum angekauft und der Stadtbibliothek nach Ablauf des Jahres verkauft. Nun werden sie von der Stadtbibliothek bestellt und von ihr dem Museum gegen Entschädigung zum zeitweiligen Gebrauch überlassen.

Die **Landesbibliothek** beschäftigte den Konvent in zwei Sitzungen; das eine Mal im Anfange des Jahres, als die Bibliotheksbehörde fand, sie habe keine Veranlassung sich grundsätzlich gegen die Errichtung einer Landesbibliothek auszusprechen; das andere Mal im Herbst, als die Kunde von dem bevorstehenden Besuch durch die ständerätliche Kommission eintraf. Aus Anlaß desselben suchte sich das Bibliothekariat etwas bestimmtere Rechenschaft zu geben über den Umfang der hiesigen Helveticabestände. Nach der allgemeinen Anschauung, die auch vom Bibliothekariat stets geteilt worden war und von der sich der 1. Bibliothekar in der im April abgehaltenen Expertenkonferenz betreffend die Landesbibliothek hatte leiten lassen, stand die Stadtbibliothek mit Rücksicht auf ihre Helvetica weit zurück hinter der Bürgerbibliothek Luzern, die ausschließlich Helvetica sammelt und als größte Helvetica-Bibliothek gilt. Nachforschungen, die im Herbst angestellt wurden, erschütterten jedoch diese Ansicht so sehr, daß umfassende

Erhebungen angezeigt erschienen. Dieselben legten für die Eingänge bis 1864 das Übergewicht der hiesigen Bestände bis zum Jahr 1800 in ganz hervorragender und bis zum Jahr 1835 in immer noch bemerkenswerter Weise dar und ließen erst für die Zeit vom Jahr 1835 an die Stadtbibliothek in zweite Linie zurücktreten. Der schriftliche Bericht des Bibliothekariates hierüber wurde laut Konventsbeschuß gedruckt, der ständerätlichen Kommission bei ihrem Besuch vorgelegt und den Mitgliedern der Gesellschaft eingehändigt. Untersuchungen, die im Dezember über den Umfang der seit 1864 eingegangenen Helvetica geführt wurden, ergaben, daß dieselben in mehr als einer Hinsicht umfassende und bedeutsame Ergänzungen zu den im gedruckten Kataloge nachgewiesenen Beständen, ganz besonders mit Rücksicht auf die Erscheinungen seit 1835, geliefert haben. Am 7. November führte die ständerätliche Kommission — Präsident Herr Landammann Muheim — den angekündigten Besuch aus.

Eingabe betreffend Porto-Erleichterung. Eine Eingabe, die auf Anregung des Bibliothekariates und in Verbindung mit sieben andern Bibliotheksvorständen Namens einer Zahl von ca. 30 schweizerischen Stadt- und Korporationsbibliotheken an den Bundesrat gerichtet und in der um Einschluß der individuellen Empfangsanzeigen in den Begriff „Drucksache“ ersucht wurde, erhielt einen abschlägigen Bescheid, weil, wie die Antwort bemerkte, die diesbezüglichen Bestimmungen der Transportordnung durch die Bundesversammlung erst kürzlich erweitert und damit in Übereinstimmung mit den für den Auslandsverkehr gültigen Vorschriften gebracht worden sein.

Bauliches. Wie schon im letzten Berichte erwähnt worden ist, sind neue Benutzungs- und neue Sammlungsräume dringendes Bedürfnis für die Bibliothek. Die mit dem Studium dieser Frage betraute Kommission machte im Herbst dem Konvente bestimmte Vorlagen in Form von Plänen und Kostenvoranschlägen, die in ihrem Auftrag Herr Architekt Wehrli angefertigt hatte. Die ge-

planten Änderungen sind im wesentlichen folgende: Die Benutzungs- und Verwaltungsräume sollen in den ersten Stock des Helmhauses verlegt werden, der Lese- und Katalogsaal auf die ganze Nordfront, das Bureau auf die Linnatseite und der von Glaswänden umgebene Raum des Abwartes in die Mitte. Münzkabinet und Porträtzimmer sollen in ihren vorderen Theilen zu Bücherfälen umgewandelt werden, ebenso das jetzige Lesezimmer und die im 2. Stock des Helmhauses befindlichen Sammlungsräume der Antiquarischen Gesellschaft, während der Vorraum zum Bureau der genannten Gesellschaft die Münzsammlung und die Porträt- und Prospektensammlung aufzunehmen, das Bureau selbst ein Sitzungszimmer abzugeben hätte. Der Konvent hieß die Vorlagen seinerseits gut und richtete sofort ein Gesuch an den Stadtrat, in dem er unter der Voraussetzung, daß die Bibliothekgesellschaft sich finanziell an der Umbaute beteiligen werde, der Behörde die Angelegenheit vorlegte. In bereitwilliger Weise entsprach der Stadtrat dem Gesuche insofern, als er einen Beitrag von 5000 Fr. in das Budget pro 1894 aufnahm. Die weitere Behandlung der Angelegenheit zog sich in das Jahr 1894 hinüber.

Dem stets schwieriger zu befriedigenden Raumbedürfnisse für die Bücher konnte durch Anbringung einiger Repositorien (zum großen Teil auf dem Dachboden) wieder für kurze Zeit abgeholfen werden. Zur Herstellung derselben hatte der Stadtrat in verdankenswerter Weise auch für das Berichtsjahr einen Kredit von 400 Fr. eröffnet.

Sammlungen.

Die Vermehrung unserer Sammlungen war auch im verflossenen Jahre eine sehr große; sie beträgt 2181 Bände, wovon 1582 auf neu eingetretene und 599 auf fortgesetzte Titel entfallen, 961 Broschüren, 2252 Berichte, 311 Blätter, 44 Manuscripte,

2 Porträts, 3 Medaillen und ist, mit Ausnahme des letzten Jahres, die reichste seit 1888, wobei zu bemerken ist, daß sie im Gegensatz zum Zuwachs von 1892 und demjenigen von 1888 nicht die Folge weniger großer, sondern vieler kleiner Schenkungen ist. Hievon wurden angekauft 827 Bände und zwar 448 neu eingetretener und 379 fortgesetzter Titel, 215 Broschüren und Berichte und 35 Blätter. Alles übrige, also den weit überwiegenden Teil dieses Zuwachses verdanken wir **Schenkungen.**

Aus dem Nachlasse des Herrn Bezirksrates D. Hofmeister sel. kamen uns zu 66 Bände, 56 Broschüren und 151 Berichte; aus demjenigen des Herrn Hs. Ziegler sel. 74 Bände 8 Broschüren und 28 Berichte; aus demjenigen des Herrn L. Tobler-Werdmüller sel. 23 Bände, 41 Broschüren, und aus dem des Herrn Prof. M. Ulrich sel. 170 Bände, 15 Broschüren, 63 Berichte. Besonders aufzuführen sind außerdem noch das große Werk: „Die Feldzüge des Prinzen Eugen von Savoyen“, geschenkt von einem Ungenannten, und eine Zwinglibüste in Gips von C. Ad. Bernann, geschenkt von der Dorer-Stiftung zum barmherzigen Samariter. Aus Anlaß der Gottfried Keller-Ausstellung hat Herr Bildhauer Hörbst die von ihm angefertigte Kellerbüste, ebenfalls in Gips, uns schenkweise zu überlassen verheißen. Dem Museum verdanken wir die Schenkung seiner reichen und wertvollen Broschürensammlung, die uns, soweit es sich nicht um Broschüren handelt, die schon in unserer Bibliothek vorhanden sind oder die nicht in den Bereich unserer Sammlungen fallen, unter der Bedingung vollständiger Katalogisirung, wie wir sie unsern übrigen Beständen zu Teil werden lassen, abgetreten worden ist. Wir schätzen die Vermehrung, die in den oben angegebenen Zahlen nicht inbegriffen ist, auf ca. 10000 Nummern mit 7—8000 Titeln. Überdies ist uns die mündliche Zusicherung gegeben worden, daß sich dieser Schenkung am Schlusse jedes Jahres die vom Museum angeschafften, in dessen Lesesälen aufgestellten, aber hernach nicht in

den Hauptkatalog aufzunehmenden Broschüren anschließen werden. Auf eine Anfrage des Bibliothekariats hat sich das Museum sogar zu Verhandlungen wegen Überweisung der abgeschlossenen Jahrgänge einer Reihe von schweizerischen Zeitschriften an uns bereit erklärt, in der Meinung, daß dieselben hierseits eingebunden, katalogisirt und aufgestellt würden. Für die Stadtbibliothek wäre ein solches Übereinkommen sehr zu begrüßen, da die betr. Serien zum Teil recht auffallende und unangenehm empfundene Lücken unserer Bestände ergänzen würden. Eine bestimmte Abmachung liegt allerdings noch nicht vor.

Die Abteilung „Berichte“ hat im verflossenen Jahr wiederum eine außerordentliche Vermehrung erfahren. Dieselbe knüpft sich zum größten Teil an eine umfassende Zahl von Gesuchen um Ergänzung unserer Bestände, die wir an Behörden, Anstalten und Gesellschaften Ende des vorletzten und Anfangs des letzten Jahres gerichtet hatten. Besondern Dank schulden wir den Bundesbehörden, die uns gemäß einem zu unsern Gunsten erlassenen Bundesratsbeschuß vom Februar 1888 auf unsere Bitte hin vielfache Lücken ergänzten und von den in den letzten Jahren erschienenen Publikationen zusandten, was wir nicht schon besaßen, und ebenso den obersten Behörden fast sämtlicher Kantone. Dank diesen allseitigen Zuwendungen ist es uns gelungen, unsere Berichtserien, wenn auch nicht ganz lückenlos zu machen, so doch mit bemerkenswertem Erfolg zu ergänzen. Wir hoffen, sie in wünschbarer Vollständigkeit auch weiter führen zu können. Von diesem Gesichtspunkt aus sind wir auch dem Regierungsrat des Kantons Zürich sehr zu Dank verpflichtet für seinen Beschluß, uns grundsätzlich alle amtlichen Publikationen des Kantons Zürich zukommen zu lassen.

Zum Schlusse dürfen wir nicht unerwähnt lassen, daß wir den hiesigen Verlagshandlungen größere Zuwendungen als je zu verdanken haben. In außerordentlich anerkennenswerter Weise haben sich mehrere der bedeutendern Verlagsgeschäfte bereit erklärt,

ihre Verlagsartikel sämtlich, oder soweit sie für die Bibliothek in Betracht kommen, schenkweise abzugeben. Das schätzenswerte Entgegenkommen verdient unsere wärmste Anerkennung.

Außer den genannten ist noch eine große Zahl anderer Geber zu verzeichnen, die uns größere odere kleinere Zuwendungen gemacht haben. Es sind, soweit sie nicht in der Geberliste zu den Zuwachsverzeichnissen von 1893 aufgeführt werden, die nachfolgend verzeichneten Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften und Privaten:

Nargauische Kantonsbibliothek. — Nargauische Kantonschule. — Nargauischer historischer Verein. — Privatanstalt für Erholungsbedürftige Kinder, Ageri. — Antiquarische Gesellschaft. — Staatskanzlei, Appenzell a. Rh.. — Kommission des Arbeiter-Vesesaals. — Schweiz. Arbeiter-Sekretariat. — Herberge für Arbeiterinnen. — Arth-Rigibahn. — Asyl für gefallene Mädchen. — Emil Bachmann. — Armenbad-Kommission, Baden. — Knabenbezirksschule, Baden. — Bank in Zürich. — Bürgerrat, Basel. — Diözese Basel. — Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnütigen, Basel. — Missionsgesellschaft, Basel. — Öffentliche Bibliothek, Basel. — Staatskanzlei, Basel-Stadt. — Basler-Kunstverein. — Expedition des Bauernbund. — Anstalt zur Prüfung der Festigkeit von Baumaterialien. — Aktiengesellschaft Grand Hôtel Bellevue. — Belvoir-Parc-Gesellschaft. — Königl. Bibliothek Berlin: Jahresverzeichnis der an den deutschen Schulanstalten erschienenen Schriften 1892. Jahresverzeichnis der an den deutschen Universitäten erschienenen Schriften VII. Handschriftenverzeichnis der königl. Bibliothek in Berlin 12, 16, 17. — Archivio Cantonale, Bellinzona. — Schweiz. Alkoholverwaltung, Bern. — Eidg. Amt für geistiges Eigentum, Bern. — Schweiz. Bundesarchiv: Amtliche Sammlung der Akten der helvet. Republik, IV. — Bundeskanzlei, Bern. — Eidg. Centralbibliothek, Bern. — Eidg. Departement des Innern, Bern. — Eidg. Departement des Innern, Abt. Bauwesen: Wildbachverbauung in der Schweiz, II. — Eidg. Finanzdepartement, Bern. — Schweiz. Industrie und Landwirtschaftsdepartement, Bern. — Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken, Bern. — Schweiz. Oberpostdirektion, Bern. — Oberzolldirektion, Abt. Handelsstatistik, Bern. — Schweiz. Post- und Eisenbahndepartement, Abt. Eisenbahnwesen, Bern. — Eidg. statist. Bureau.

- Eidg. Telegraphenverwaltung, Bern. — Eidg. Versicherungsamt Bern. — Bureau international des administrations télégraphiques, Berne. — Weltpostbüro, Bern: Union postale, Bd. 2, 3, 6, 10—17. Statistique générale du service postale dans les pays de l'Union générale des postes, 1875—1877, 1880—1890. — Freies Gymnasium, Bern. — Städt. Gymnasium, Bern. — Hochschule, Bern. — Lesegesellschaft, Bern. — Ökonomische Gesellschaft des Kantons Bern. — Staatsarchiv des Kantons Bern. — Ch. Berthoud. — Dr. Bertsch, Concordia. — H. Bodmer auf Schloß Kyburg: Autographen Napoleons III. und N. v. Humboldts. — Bodelsbahn. — Boston Public Library. — Brandasssekuranz-Anstalt des Kantons Zürich. — Brunner und Hausser. — F. Bürkli. — Heilanstalt Burgböszli. — Gymnasium, Burgdorf. — Cantonalbank. — Cantonsbibliothek. — Cantonsingenieur. — Bureau des Cantonsrates. — Geo. S. Catlin. — Centralanstalt für forstl. Versuchswesen. — Board of trade, Chicago. — Bündnerische Cantonschule, Chur. — Bischöfliche Kanzlei, Chur. — Hartm. Caviezel, Chur. — Commission des militär. Vorunterrichts. — Commission Suisse des beaux arts. — Prof. Dändliker, Rüschach. — Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern. — Prof. Dierauer, St. Gallen. — Direktion des Innern des Kantons Zürich. — Prof. Dübi Bern: Zentralblatt des Zofinger-Vereins, 11—13, 28—32. — Prof. E. Egli. — Gottl. Egli. — Rechtsagent Ehrensperger: Nord und Süd, Bd. 8—20, 24—31. Deutsche Rundschau, Jahrg. 14—16. — Genossenschaft Eigen-Heim. — Lehranstalt Maria-Einsiedeln. — Stiftsbibliothek, Einsiedeln. — Gymnasium, Engelberg. — Schweiz. Gesellschaft für Erhaltung vaterländischer Kunstdenkmäler. — Direktor A. Erichson, Straßburg: opera Calvini, vol. 49, 50. — Erziehungsdirektion des Kantons Zürich: Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz, 1891, nebst verschiedenen anderen Druckschriften. — Dr. Hermann Escher. — Dr. J. Escher: Revue des deux mondes, 1893. Neue Druckschriften der allg. Schweiz. Gesellschaft für Naturwissenschaften 33, nebst verschiedenen anderen Druckschriften. — Pfr. Eßlinger, Bülach. — Evangelische Gesellschaft. — Fabrikinspektor des Kantons Zürich. — Schweiz. Fachschule für Damenschneiderei u. Singerie. — Fäsi und Beer. — Feriencolonien. — Feuerwerkergesellschaft. — Antistes Finsler: Zwei Schachteln enthaltend Sprüche J. C. Lavaters, Misc. — Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. — Zürcher Frauenverein für zerstreute Protestanten. — Schweiz. Frauenverband Fraternité. — Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein, Sekt. Zürich. — Universität Freiburg i. d. S. — Rettungsanstalt Freienstein. — R. Frey. — Archives d'Etat du Ct. de Fribourg. —

Rettungsanstalt Friedheim. — Fries'scher Fonds. — N. Ganz: Album, enthaltend Photographieen betr. die Seegefrörne 1891. — Historischer Verein, St. Gallen. — Katholischer Administrationsrat, St. Gallen. — Baudepartement des Kantons St. Gallen. — Kantonschule, St. Gallen. — Zentralverband der Stickerer-Industrie, St. Gallen. — Helvetia, St. Gallen. — Kaufmännisches Direktorium, St. Gallen. — Ostschweiz. geographisch-commercielle Gesellschaft, St. Gallen. — Verwaltung der Genossenschaftsgemeinde, St. Gallen. — Synode der zürch. Geistlichkeit. — Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich. — Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft. — Gemischter Chor. — Bibliothèque publique de Genève. — Conseil administratif de la ville de Genève. — Exposition nationale Suisse, Genève. — Getreidebörse. — Kantonale Gewerbeausstellung. — Gewerbebank. — Gewerbemuseum. — Schweiz. Gewerbeverein. — Histor. Verein des Kantons Glarus. — Landeskantlei Glarus. — Gotthardbahn. — Dr. E. Graf, Winterthur. — Prof. Dr. J. H. Graf, Bern. — Histor. antiq. Gesellschaft Graubünden. — Evang. Kirchenrat des Kantons Graubünden. — Verein Schweiz. Gymnasial-Lehrer. — Gymnasium. — Dr. Ernst Haffter, Weinfelden. — Schweiz. Handels- u. Industrie-Verein. — Handwerker- und Gewerbe-Verein des Kantons Zürich. — Sängerverein Harmonie. — Hausverdienstverein für Zürich und Umgebung. — Maler S. Hegi. — Universitäts-Bibliothek, Heidelberg. — Rettungsanstalt, Hermetschwil. — Pfr. P. Heß, Fällanden. — Prof. Andr. Heusler, Basel. — Deutscher Hilfsverein. — Julie W. E. Hintermeister, Chicago. — Gemeinderat Hirslanden: Urbarprotokoll der Gemeinde Hirslanden. — Rektorat der Hochschule. — Pfr. Hofer. — Historischer Verein der V Orte. — Kommission für Ferienverförgung, Hottingen. — Dr. Ricarda Huch. — Hilfs-gesellschaft. — J. B. Hürbin, Venzburg. — Ausstellungs-komite der internat. Hundeaussstellung. — Großherz. Badische Hof- und Landesbibliothek, Karlsruhe. — Kaufmännischer Verein. — Kaufmännische Gesellschaft. — Pfr. Keller, Hottingen. — Seminardirektor Dr. J. Keller, Wettingen. — Kirchenrat des Kantons Zürich. — Bildhauer H. Kipling. — Stadtrat Koller. — Kranken- und Begräbnis-Verein zum Kreuz. — Schweiz. Kreditanstalt. — Künstlergesellschaft. — Zentralkommission für Schweiz. Landeskunde. — Direktion des Landesmuseums. — Langstiftung. — Schweiz. Bundesgericht Lausanne: Entscheidungen des Schweiz. Bundesgerichts, 1—8, 10—18, nebst verschiedenen anderen Drucksachen. — Archives cantonales, Lausanne. — Chancellerie du Ct. de Vaud, Lausanne. — Collège cantonal, Lausanne. — Zimmattklub. — P. Locher. — Stadt-

bibliothek, Lübeck. — Direktor Bütsch, Bern: 20 Briefe Dr. Hoßes an Frau Staatsrat Meyer in Aarau. — Bürgerbibliothek, Luzern. — Höhere Lehranstalt, Luzern — Gemeindeverwaltung der Stadt Luzern. — Stadtschule Luzern. — Staatsarchiv des Kantons Luzern. — Dr. R. Maag, Glarus. — Männerchor. — Männerturnverein. — Medic.-Chirurg. Bibliothek-Gesellschaft. — Pfr. J. Meili. — Gottfr. v. Meiß: Tagebuch des Obersten J. Landolt 1807—1815, Mscr. — Oberst. U. Meister. — Schweiz. Meteorolog. Zentralanstalt: Schweiz. meteorolog. Beobachtungen, Bd. 14—17; Annalen der Schweiz. meteorolog. Zentralanstalt, Bd. 18—27, nebst verschiedenen anderen Drucksachen. — Frä. Betty Meyer. — J. Meyer, Mechaniker: D. Hess, die Hausrände, Mscr. — Ad. Meyer zum Felsenegg. — Inspektor R. Meyer. — Militärdirektion des Kantons Zürich. — Schweiz. Mobiliarversicherungsgesellschaft. — Bibliothèque de Morges. — Mittelschule, Münster. — Allg. Musikgesellschaft. — Musikschule. — Dr. S. Nägeli, Rapperswil. — Sekretariat der christl. National-Synode, Bern. — Verband für Naturalverpflegung. — Naturforsch. Gesellschaft. — Schweiz. Naturforschende Gesellschaft. — Chancellerie du Ct. de Neuchâtel. — Kranken- und Diakonissen-Anstalt, Neumünster. — Leihkasse, Neumünster. — Liederkranz, Neumünster. — Samariter-Verein, Neumünster. — Sparkasse, Neumünster. — Geschichtsforschender Verein, Nidwalden. — Staatsarchiv, Nidwalden. — Nordostbahn. — Dr. Rüscher-Usteri. — Obergericht des Kantons Zürich. — Schweiz. Offiziers-Gesellschaft. — Stadtschule, Olten. — Artistisches Institut Orell Füßli. — F. D. Pestalozzi. — Pestalozzistiftung. — Pestalozzianum. — Photochrom, Zürich: Sämtliche Neuheiten des Jahres 1893. — Schweiz. Piusverein. — Polizeinspektorat. — Schweiz. Polytechnikum. — Dr. C. Rahn-Meyer. — Prof. R. Rahn. — Buchhandlung A. Kaufstein. — Redaktionen der Allg. Schweizer-Zeitung, des Foegl d'Engiadina, des Journal de Genève, des Landboten, der Neuen Zürcher-Zeitung, der Zürcher-Post: Exemplare des Jahrgangs 1893 der betr. Zeitungen auf holzstofffreiem Papier. — Redaktionen der Basler Nachrichten, der Limmat, des Tagesanzeigers: Exemplare des Jahrgangs 1893 der betr. Zeitungen. — Industrielle Anstalt für kathol. Mädchen in Richterswil. — Diakonissen-Anstalt, Riehen. — Rigibahn. — Dr. Karl Ritter, Trogen, — Schweiz. Rückversicherungsgesellschaft. — R. Rüegg. — Eidg. Sängerverein — Schweiz. Samenkontrollstation. — Sanitätsdirektion des Kantons Zürich. — H. R. Sauerländer, Aarau. — Nationalrat Schäppi. — Hist.-antiquar. Verein, Schaffhausen. — Erziehungsanstalt, Schiers. — J. Schlatter. — Schmid, Francke und Cie., Bern. —

Stadtrat Schneider. — Staatsarchivar Schnewly, Freiburg. — Schuhmacher-Association. — Buchhandlung F. Schultheß. — Schulvorstand der Stadt Zürich. — Schweiz. Transportversicherungs-Gesellschaft. — Prof. P. Schweizer. — Schwesternhaus vom roten Kreuz. — Kollegium Maria-Hilf, Schwyz. — Seeklub. — Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft. — Verein ehemaliger Seidenwebeschüler. — Chancellerie d'État du Ct. de Valais, Sion. — Kantonsbibliothek, Solothurn. — Kantonschule, Solothurn. — Dr. R. Spiller, Frauenfeld. — Schweiz. Spinner- und Weber-Verein. — Staatsarchiv des Kantons Zürich. — Staatskanzlei des Kantons Zürich. — Stadtgeometer. — Stadtkanzlei. — Stadtrat der Stadt Zürich. — Lehr- und Erziehungsanstalt, Stans. — Statistisches Bureau des Kantons Zürich. — M. R. v. Stern. — Königl. Bibliothek, Stockholm. — Schutzaufsichtsverein für entlassene Sträflinge. — Landwirtschaftliche Schule, Strickhof. — Progymnasium, Sursee. — Suter-Strehler. — Theodosianum. — Histor. Verein des Kantons Thurgau. — Thurgauische Staatskanzlei. — Dr. G. Tobler, Bern. — W. Tobler-Meyer. — Höhere Töchterchule. — Töftalbahn. — Toggenburgerbahn. — Tonhallegesellschaft. — Transport- und Unfallversicherungsgesellschaft. — Kantonschule Trogen. — Dr. B. von Tschärner von Bürler, Bern. — Turnverein Alte Sektion. — Schweiz. Typographenbund. — P. Ubal, Luzern. — Prof. J. Ulrich. — Prof. M. Ulrich. — Ulrich und Co. — Kinderpflege Untersträß. — Stadtrat P. Usteri. — Offiz. Verkehrsbureau. — Prof. Dr. Theod. Vetter. — Waisenhaus. — Gesellschaft für Erzielung billiger Wohnhäuser in Winterthur. — Gewerbemuseum, Winterthur — Kunstverein, Winterthur. — Ferienkolonien, Winterthur. — Hilfs-gesellschaft, Winterthur. — Pfr. Wolff, Weiningen. — Prof. R. Wolf. — Oberrichter M. v. Wyß. — Dr. W. von Wyß. — Stadtbibliothek, Zug. — Kantonskanzlei, Zug. — Dr. Zürcher-Deschwanden, Zug. — Stadtbibliothek, Zofingen.

Sämtliche Geber bitten wir an dieser Stelle nochmals unseres wärmsten Dankes versichert zu sein. Wir hoffen, sie werden ihr Wohlwollen uns auch fernerhin erhalten.

Gehen wir zu unsern **Anschaffungen** über, so wurden hiefür ausgegeben Fr. 7079. 72; werden hievon Fr. 247. 60 abgezogen als Sconto und Kursdifferenz, so verbleiben als Reinausgabe Fr. 6832. 12.

Die Verteilung auf die Anschaffungsgebiete ergibt sich aus folgender Übersicht:

Anschaffungsgebiete.	Neue Anschaffungen		Fortsetzungen		Total		1893	1892
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	$\frac{0}{100}$	$\frac{0}{100}$
1. Philosophie	54	75	—	—	54	75	0,80	1,0
2. Theologie	36	82	18	92	55	74	0,80	1,1
3. Jurisprudenz	—	—	73	15	73	15	1,00	0,8
4. Geschichte	140	85	1095	55	1236	40	17,45	21,8
5. Geographie	168	—	182	42	350	42	4,95	5,7
6. Helvetica	915	25	401	73	1316	98	18,60	11,7
7. Klassische Philologie	28	05	223	80	251	85	3,55	7,4
8. Archäologie und Kunst	610	65	678	70	1289	35	18,20	15,05
9. Bibliographie	102	90	101	10	204	00	2,90	3,1
10. Biographien, Briefe	51	80	176	40	228	20	3,20	5,0
11. Encyclopädie, akademische Sammelchriften	370	—	614	05	984	05	13,90	9,4
12. Deutsche Literatur	120	40	296	78	417	18	5,90	5,85
13. Französische Literatur	112	50	96	50	209	—	2,95	3,15
14. Englische Literatur	5	—	67	70	72	70	1,00	0,2
15. Ital. u. span. Literatur	—	—	35	55	35	55	0,50	3,4
16. Andere neuere Literatur	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Orientalia	12	—	158	90	170	90	2,10	2,9
18. Miscellanea	19	50	—	—	19	50	0,30	0,95
19. Handschriften	—	—	—	—	—	—	—	0,7
20. Raritäten	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Porträte und Prospekte	110	—	—	—	110	—	1,60	0,8
Total	2858	47	4221	25	7079	72	100,00	100,00

Daß wir volle 1000 Fr. mehr für Anschaffungen auszugeben in der Lage waren, ist die erfreuliche Folge eines Geschenkes von genanntem Betrag, das uns speziell zu dem erwähnten Zwecke von einem Ungenanten zugewendet wurde. Einen großen Teil der Summe haben wir für die Ergänzung unserer Bestände an rätomanischer Literatur verwendet. Diese Ankäufe, die sehr umfangreich waren und durch Annoncen, die wir in Graubündner Blättern einrücken ließen, vermittelt wurden, verursachten sehr zeitraubende Korrespondenzen und Nachforschungen. Mit Genugtuung dürfen wir aber darauf hinweisen, daß ganz besonders die ältere und

seltenerer Literatur, soweit es sich nicht um kleinere Stücke mit fast unerforschlichen Preisansätzen handelt, nunmehr annähernd vollständig vorhanden ist.

Einen sehr gelungenen Versuch, einen Teil unserer Sammlungen dem Publikum vorzuführen, bedeutet die in den Tagen vom 2.—7. Juli in der Helmhaushalle abgehaltene **Gottfried-Keller-Ausstellung**. Der in das Eigentum der Bibliothek übergegangene künstlerische Nachlaß des Dichters wurde, vermehrt durch eine Anzahl von Blättern, Bildern und andern Gegenständen, die sich im Besitz von Privaten befinden, und in Verbindung mit den Ehrengeschenken, die Keller s. B. zugekommen waren und jetzt unser Eigentum sind, zu einer kleinen Ausstellung vereinigt, die vom Publikum in außerordentlich starkem Andrang besichtigt wurde und die noch länger andauerndes Interesse gefunden hätte, wenn es möglich gewesen wäre, sie länger offen zu halten. Der Eintritt war unentgeltlich. Die nicht unerheblichen Auslagen wurden aus dem Erlös von gedruckten Katalogen bestritten, deren beinahe 1300 Exemplare abgesetzt wurden. Die Ausstellung hat uns Mut gemacht, ihr gelegentlich andere folgen zu lassen. Wir denken dabei namentlich an die Schätze unserer Prospektensammlung.

Zum Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Sammlungen mag auch die Neuordnung der **Versicherung der Bibliothek** erwähnt werden. Veranlaßt wurde dieselbe dadurch, daß einerseits die bestehenden Ansätze sich als zu niedrig herausstellten und andererseits die Grundlage, auf der früher die Bibliothek versichert worden war, d. h. die Vornahme von Total-Schätzungen für den gesamten Inhalt der einzelnen Säle sich als unpraktisch erwies. Man ging zur stückweisen Versicherung über, die bei einem Brandfall größere Gewähr für eine richtige Bemessung des Schadens bietet und die zugleich ermöglicht, nach Maßgabe der Vermehrung der Sammlungen von Zeit zu Zeit auch die Versicherungssumme zu erhöhen. Auf Grundlage eingehender Schätzungen namentlich der der

Bibliothek gehörenden Kunstgegenstände wurde die gesamte Summe von 380,000 (Ansatz im Jahr 1871) auf 950,000 Fr. hinaufgesetzt.

Arbeiten des Bibliothekariates. Daß es dem Bibliothekariate nicht an Arbeit gebrach, wird sich aus dem Gesagten wohl ohne weiteres ergeben. Auch im verflossenen Jahre zeigte sich, daß die laufenden Geschäfte sich beständig ausdehnen und daß mit der so erfreulichen Vermehrung der Eingänge eben auch die Arbeitslast zunimmt. Zu den ordentlichen Arbeiten kommen diesmal mehr außerordentliche hinzu, als je: Ankäufe rätoromanischer Literatur, Versicherung, Pläne und Platzberechnungen für den Umbau, Keller-Ausstellung, Bericht über die Helveticabestände, die uns sehr stark in Anspruch nahmen. Als umfangreichste gesellte sich zu ihnen die Anlage des Ergänzungsbandes zum gedruckten Katalog, die erste der in Angriff genommenen außerordentlichen Katalogisirungsarbeiten. Seitdem die Kustosstelle auf Anfang des Berichtsjahres neu geregelt wurde, hat sich die Arbeitsteilung folgendermaßen gestaltet: Der Abwart besorgt das Herbeischaffen der bestellten Bücher und das Versorgen der zurückgegebenen, sowie alle mehr manuellen Geschäfte. Der Kustos hat die Aufsicht im Lesezimmer und, unter der Kontrolle des 1. Bibliothekars, das Ausleihegeschäft und den Buchbinderverkehr unter sich und nimmt an den Katalogisirungsarbeiten teil. Der 2. Bibliothekar und Frä. Huch wenden ihre ganze Arbeitskraft dem Ergänzungsbande zu, höchstens daß etwa die eine oder andere außerordentliche Arbeit vom 2. Bibliothekar zu erledigen war, wie es bei der rätoromanischen Literatur der Fall war. Alle übrigen Geschäfte, laufende und außerordentliche, fielen dem 1. Bibliothekar zu.

In der Herstellung des **Ergänzungsbandes** sind wir wieder um ein gutes Stück weiter gekommen, wenn gleich leider die Arbeit im Berichtsjahr eine unerwartete Verzögerung erfuhr. Wir hatten im letzten Bericht die Hoffnung ausgesprochen, uns im Jahr 1893 der Vereinigung der Titelfolien für den Druck eingehendstwidmen

und im Laufe des Jahres 1894 mit dem Drucke selber beginnen zu können. Die ersten Monate des Jahres vergingen mit der Fortsetzung der Revision der Abteilung „Berichte“ und Katalogisirung einer schon im letzten Jahresbericht erwähnten Anzahl von ca. 2000 Dissertationen des 17. und 18. Jahrhunderts. Mitte Mai konnte sich der 2. Bibliothekar endlich der Bereitstellung der Titelkopien für den Druck zuwenden. Allein da zeigte sich zu unserer unangenehmen Überraschung, daß die Arbeit nicht so vorzunehmen war, wie wir beständig angenommen hatten. Statt einer nur gelegentlichen Vergleichung der Titelkopien mit den Originaltiteln erwies sich eine grundsätzliche als notwendig, die vor den Repositorien selbst und zum Teil auf beweglichem Gerüste vorgenommen werden mußte. Gegenüber unsern im letztjährigen Bericht ausgesprochenen Erwartungen bedeutet das einen Aufschub von ca. 6—9 Monaten. Immerhin sind im Zeitpunkt der Berichterstattung, d. h. Ende März, $\frac{2}{3}$ aller Titelkopien erledigt (in qualitativer Hinsicht stellt sich das Verhältnis noch günstiger). Für die Zeit vom April an bleibt zunächst der letzte Drittel übrig, dann folgt der Abschluß der Neuordnung der Abteilung „Berichte“ und die Durchsicht der Manuskripte auf Drucksachen und eventuell Katalogisirung solcher. Vom November an hoffen wir uns alsdann der formellen Vereinigung für den Druck zuwenden zu können. Über alle diese Dinge hat das Bibliothekariat dem Konvent unlängst einen einläßlichen Bericht vorgelegt.

Die **Benutzung unserer Sammlungen** weist eine kleine Steigerung auf. Gegen 5141 Scheine wurden vom 1. Oktober 1892 bis zum 30. September 1893 7324 Bände nach Hause bezogen (1891/92: 5013 und 7180). Von diesen 7324 Bänden wurden mehr als 2 Dritteile, d. h. 5018, auf Grundlage der Verträge mit Kanton und Eidgenossenschaft entlehnt. Nach auswärts gingen 425 Bände in 146 Sendungen ab. Ins Lesezimmer wurden zwischen 5000 und 6000 Bände verlangt.

Münzkabinet.

Für die Aufnung desselben wurden 215 Fr. ausgegeben.

Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt auf 1894 ist eine ganz besonders umfangreiche Publikation geworden. Die Keller-Ausstellung des Sommers hatte den Gedanken wachgerufen, Gottfried Keller, dem Maler, ein Neujahrsblatt zu widmen. Herr C. Brun übernahm es in bereitwilligster Weise, den Text zu verfassen; eine Subvention, die wir der eidg. Kommission der Gottfried-Keller-Stiftung verdanken, ermöglichte es, über die ursprünglich in Aussicht genommene Illustrirung hinaus (ein Porträt und ein Kunstblatt) noch fünf weitere Kunstblätter beizufügen.

Stiftung von Schnyder von Wartensee.

Die Stiftung von Schnyder von Wartensee hat im Berichtsjahr herausgegeben den 3. Band der schweiz. Schauspiele des 16. Jahrh., bearbeitet unter Leitung von Jak. Bächtold, und die 2. Lief. von P. Schweizer und H. Zeller-Werdmüller, die Siegelabbildungen zum Urkundenbuch. Eine neue Publikation, die ebenfalls im abgelaufenen Jahre hätte erscheinen sollen, mußte auf das Jahr 1894 zurückgelegt werden.

Folgendes ist das Verzeichnis aller von der Stiftung bis jetzt veranstalteten Publikationen:

1. Xaver Schnyder von Wartensee. Lebenserinnerungen. 8^o Zürich, Gebr. Hug 1888.

2. Emman. de Margerie und Alb. Heim. Les dislocations de l'écorce terrestre. Die Dislokationen der Erdrinde. 8^o Zürich, Wurster und Cie. 1888.

3. C. Zischofke. Untersuchungen über das Verhältnis der Knochenbildung zur Statik und Mechanik des Vertebraten-Skelettes. 4^o Zürich, Drell Füßli 1892.

4. Emil Vogel. Bibliothek der gedruckten weltl. Vokal= musik Italiens aus dem Jahr 1500—1700, enthaltend die Lite= ratur der Frottole, Madrigale, Canzonette, Arien, Opern u. 2 Bde. 8° Berlin, Haack 1892.

5. Paul Schweizer und H. Zeller=Werdmüller. Siegel= abbildungen zum Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich. Bief. 1 und 2. 4° Zürich, Höhr 1891 und 1893.

6. Schweizerische Schauspiele des 16. Jahrhunderts, bearbeitet durch das deutsche Seminar der Hochschule Zürich unter Leitung von Jakob Bächtold. 3 Bde. 8° Frauenfeld, Huber 1890—93.

Die Jahresrechnung der Stiftung weist folgende Posten auf:

Einnahmen der Correntrechnung	Fr.	4392. 35
Ausgaben der Correntrechnung	"	2939. 65
Bestand des Vermögens auf 31. Dezember 1893 ..	"	79763. 68
Bestand des Stammkapitals	"	77000. —

Vermögensbestand.

Unsere Rechnung schließt mit einem Vorschlag der Kapital= rechnung von Fr. 4691 ab, der aus folgenden Posten besteht:

Legat aus dem Trauerhause B.	Fr.	1000. —
Legat von A. St.=G.	"	1000. —
Legat von den Erben des Herrn Kommandanten Arnold Bürkli sel. (für das Münzkabinet be= stimmt)	"	1500. —
Legat aus dem Nachlaß des Herrn Obergerichts= schreiber L. Tobler=Werdmüller sel.	"	991. —
Zum Andenken an Frau Witwe Elisabeth Schoch=Ruhn	"	200. —
		<hr/>
	Fr.	4691. —

Ihm steht ein Rückschlag der Correntrechnung von Fr. 959. 11 gegenüber. Die Correntrechnung weist auf:

Einnahmen:

Zinse von Kapitalien	Fr. 7938. 66
Jahresbeiträge von Mitgliedern	" 1360. —
Beiträge laut Verträgen.	Fr. 11200. —
Subventionen	" 1575. —
	<u>" 12775. —</u>
Lesegelder	" 48. —
Ertrag des Neujahrsstückes, Geschenke	" 1558. 77
Verschiedenes	" 291. 65
Rückschlag	" 959. 11
	<u>Fr. 24931. 19</u>

Ausgaben:

Verwaltung

Befoldungen	Fr. 10550. —
Bureauauslagen	" 1202. 37
Heizung und Reinigung	" 752. 35
	<u>Fr. 12504. 72</u>
Anschaffung von Büchern	" 6832. 12
Buchbinder	" 3350. 45
Münzkabinet	" 215. —
Neujahrsblatt und Berchtoldstag	" 718. 15
Bauten und Mobiliar	" 768. 95
Verschiedenes	" 541. 80
	<u>Fr. 24931. 19</u>

Die Ursache des Rückschlages liegt in vermehrten Bureauauslagen, speziell in vermehrten Druckkosten, in vermehrten Buchbinderausgaben, die ihrerseits durch zahlreiche Schenkungen veranlaßt wurden, und schließlich in einigen nicht vorherzusehenden Ausgaben unter der Rubrik Verschiedenes.

Vermögensbestand auf 31. Dezember 1892	. Fr.	190058. 73
Mehreinnahmen d. Kapitalrechnung	Fr.	4691. —
Mehrausgaben d. Correntrechnung	„	959. 11
Rechnungsvorschlag	„	3731. 89
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1893	. Fr.	193790. 62
Bestand des Stammkapitals	„	175000. —

Das Bibliothekariat.

Genehmigt und zur Drucklegung überwiesen:

Zürich, im April 1894.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. C. Escher,

der Aktuar:

H. Sirjel-Burkhard.

